
4377/AB XXII. GP

Eingelangt am 14.08.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Bundeskanzler

Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Muttonen, Kolleginnen und Kollegen haben am 14. Juni 2006 unter der **Nr. 4379/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Finanzierung des Projektes KÜBA gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Für das Projekt „KÜBA eine transeuropäische Reise“ von Kutlug Ataman wurde der „Thyssen-Bornemisza Art Contemporary“ Privatstiftung ein Betrag von € 240.000 zur Verfügung gestellt.

Die Fördersumme ist ausschließlich für Kosten in Zusammenhang mit den Ausstellungen, der Präsentation am Schiff (ohne das Schiff betreffende Umbaukosten), den Rahmenveranstaltungen, der Präsentation in Wien, dem Marketing, dem Transport der Kataloge, der PR und der kuratorischen Arbeit gewidmet.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Gesamtprojektkosten des Projektes „KÜBA eine transeuropäische Reise“ belaufen sich laut Antrag auf € 555.700. Tatsächlich sind die Kosten, wie bei solchen Projekten üblich, höher zu veranschlagen. Nach Auskunft der Veranstalter des Projekts „KÜBA - a journey against the current“ betragen die Gesamtkosten rund € 750.000,-. Der endgültige Betrag wird im Zuge der Abrechnung vorliegen. Der Anteil des Bundeskanzleramtes an dem Projekt beträgt somit rund ein Drittel der Gesamtkosten.

Zu den Fragen 4 bis 6:

Da es sich um ein Projekt im Rahmen der EU - Ratspräsidentschaft handelt, wurde das Projekt nicht dem Beirat vorgelegt.

Zu Frage 7:

Entscheidend für die Unterstützung des Projekts waren die künstlerische Qualität und die kulturpolitische Dimension des Projekts. Gerade durch die Einbindung vieler junger Künstler der Donauländer wurde durch dieses Projekt ein wichtiger Impuls zum interkulturellen Dialog gesetzt.

Zu Frage 8:

Keine. Im Übrigen betrifft die Frage keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundes.

Zu Frage 9:

Sponsoren und Mäzene unterstützen aus privaten Mitteln die Kunst und bereichern das kulturelle Geschehen unseres Landes. Somit stellen sie eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung der von der öffentlichen Hand geleisteten Kunstförderung dar.